

Amtliche Bekanntmachungen

IHK Ulm

Jahresabschluss 2020 festgestellt

Die Vollversammlung der IHK Ulm hat in ihrer Sitzung am 30. November 2021 den Jahresabschluss 2020 der IHK Ulm festgestellt und Präsident und Hauptgeschäftsführer für das abgelaufene Wirtschaftsjahr entlastet. Das Ergebnis i.H.v. 6.272.950,46 € wird auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen. Die Rechnungsprüfungsstelle der Industrie- und Handelskammern hat mit Datum vom 27. Oktober 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Frank Stetter

Tel. 0731 / 173-146

stetter@ulm.ihk.de

Bilanz der IHK Ulm

AKTIVA		31.12.20	31.12.19
		Euro	Euro
A.	Anlagevermögen	14.546.827,55	19.116.098,30
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	69.547,51	151.582,03
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	69.547,51	151.582,03
II.	Sachanlagen	10.925.959,21	15.477.135,18
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.190.894,86	14.606.108,08
	2. Technische Anlagen und Maschinen	154.275,73	186.236,42
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	580.788,62	684.790,68
III.	Finanzanlagen	3.551.320,83	3.487.381,09
	1. Beteiligungen	69.759,63	67.132,32
	2. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	3.481.561,20	3.420.248,77
B.	Umlaufvermögen	20.557.044,23	13.060.334,95
I.	Vorräte	31.478,93	31.686,81
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.478,93	31.686,81
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.473.273,17	1.236.044,56
	1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	815.653,28	527.878,84
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	657.619,89	708.165,72
III.	Wertpapiere	0,00	0,00
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	19.052.292,13	11.792.603,58
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	99.187,22	84.806,57
D.	Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00
Summe Aktiva:		35.203.059,00	32.261.239,82

PASSIVA		31.12.20	31.12.19
		Euro	Euro
A.	Eigenkapital	22.839.387,06	19.418.864,50
I.	Sonstiges Eigenkapital	16.566.436,60	17.353.157,22
II.	Ergebnis	6.272.950,46	2.065.707,28
B.	Sonderposten	224.000,00	256.000,00
	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	224.000,00	256.000,00
C.	Rückstellungen	9.137.379,44	9.210.729,54
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.646.568,00	7.653.714,00
2.	Sonstige Rückstellungen	1.490.811,44	1.557.015,54
D.	Verbindlichkeiten	1.289.627,31	1.830.138,02
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	712.042,36	1.265.134,20
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	577.584,95	565.003,82
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.712.665,19	1.545.507,76
Summe Passiva:		35.203.059,00	32.261.239,82

ERFOLGSRECHNUNG 2020 der IHK Ulm		Ist 2020	Ist 2019
		Euro	Euro
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	10.493.692,48	12.283.088,90
2.	Erträge aus Gebühren	1.719.542,17	1.625.008,20
3.	Erträge aus Entgelten	2.940.037,95	3.897.568,19
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	4.770.192,74	1.935.465,58
	davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	852.063,98	809.367,24
	davon: Erträge aus Erstattungen	287.483,58	358.165,32
	davon: Erträge aus Abführungen von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	davon: andere sonstige betriebliche Erträge	3.630.645,18	767.933,02
Betriebserträge (+)		19.923.465,34	19.741.130,87
7.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	429.264,04	517.443,49
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.364.113,87	3.130.740,42
8.	Personalaufwand		
a)	Gehälter	5.955.393,24	6.066.443,74
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	880.818,07	1.935.746,15
9.	Abschreibungen		
a)	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	621.497,96	649.875,31
b)	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.600.464,29	6.266.081,19
	davon: Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
Betriebsaufwand (-)		15.851.551,47	18.566.330,30
Betriebsergebnis		4.071.913,87	1.174.800,57

ERFOLGSRECHNUNG 2020 der IHK Ulm		Ist 2020	Ist 2019
11.	Erträge aus Beteiligungen (+)	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (+)	70.509,19	92.201,18
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (+)	3.320,78	2.145,20
	davon: aus Abzinsung	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (-)	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (-)	703.283,95	789.869,72
	davon: aus Aufzinsung	703.283,95	789.869,72
	Finanzergebnis	-629.453,98	-695.523,34
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.442.459,89	479.277,23
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern (-)	21.937,33	23.789,78
20.	Jahresergebnis	3.420.522,56	455.487,45
21.	Ergebnisvortrag	2.065.707,28	398.560,25
22.	Zu-/Abnahme des Sonstigen Eigenkapitals	786.720,62	1.211.659,58
24.	Ergebnis	6.272.950,46	2.065.707,28

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Rahmenbedingungen im Kammerbezirk

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen trafen die regionale Wirtschaft nach einem guten Jahresauftakt hart und in ihrer ganzen Breite. Der IHK-Konjunkturklimaindex stürzte im Frühjahr 2020 ab. Geplante Investitions- und Beschäftigungspläne wurden vielfach gestrichen oder zurückgestellt. In den Sommer- und frühen Herbstmonaten hat sich die Situation der Unternehmen im Zuge der Lockerungen dann etwas erholt. Der zweite Lockdown bremste diese zwischenzeitliche Erholung im November wieder. Zudem wurde die Kluft zwischen den Betrieben, die geöffnet haben durften, und denen, die geschlossen waren, immer größer. So kam insbesondere die Industrie bis dahin merklich glimpflicher durch die Corona-Krise als andere Branchen. Besonders betroffen waren hingegen die Gastronomie, Hotellerie, Teile des Einzelhandels und zahlreiche – vor allem kleinere – Dienstleister, z.B. aus der Event- und Veranstaltungsbranche. Die Unsicherheit über den weiteren Wirtschaftsverlauf blieb zudem groß. Insgesamt ging zum Jahresende das Gros der regionalen

Betriebe von einer weiteren Geschäftsentwicklung auf gedämpftem Niveau aus. Nur wenige Unternehmen rechneten mit einer schnellen Rückkehr zum Vorkrisenniveau: Jeder dritte Betrieb ging frühestens im Jahr 2022 von einer Rückkehr zur normalen Geschäftstätigkeit aus. 29 Prozent erwarteten dies nicht vor dem 2. Halbjahr 2021.

Schwerpunkte und Projekte der Kammerarbeit

Berufliche Aus- und Weiterbildung

Die duale Ausbildung ist das Erfolgsmodell für den Fachkräftenachwuchs. Im Ausbildungsjahr 2020 haben in der IHK-Region Ulm 2.136 junge Menschen mit Unternehmen aus Industrie, Dienstleistung und Handel Ausbildungsverträge geschlossen, darunter 54 junge Flüchtlinge. Die Auszubildenden kommen zum größten Teil aus Syrien und Afghanistan. Bedingt durch die Corona-Pandemie sind die Ausbildungszahlen im Vergleich zum Vorjahr um 13,1 Prozent zurückgegangen. Alle Berufe sind davon betroffen, bis auf die IT-Berufe, Koch/Köchin sowie die Berufe im Bank- und Versicherungswesen.

Duale Ausbildung digital – zielgerichtet und Schritt für Schritt

Mit der Gewerblichen Schule Ehingen, der Karl-Arnold-Schule Biberach sowie einzelnen Unternehmen der Region, die zum/r Mechatroniker/-in ausbilden, hat die IHK Ulm mit Unterstützung des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) Nürnberg digitale Lerneinheiten entwickelt und diese mit Auszubildenden in der Praxis erprobt.

Im Rahmen dieses Projekts wurden auch medienpädagogische Qualifizierungen umgesetzt. Die Auszubildenden lernten dabei, selbst digitale Lernmedien zu erstellen. Diese reichten von Screencasts und Videos über den Einsatz von Echtzeitabfragen in Ausbildung und Unterricht bis hin zur Entwicklung digitaler, interaktiver Lernmodule.

Die Projektergebnisse und Erkenntnisse für erste Schritte in eine digitale Ausbildung wurden zusammengefasst im Leitfaden „Duale Ausbildung im digitalen Wandel Schritte zur Umsetzung“. Das Projekt wurde unterstützt vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg.

Integration durch Ausbildung – Unternehmen bereiten sich auf die Prüfungen ihrer zugewanderten Auszubildenden vor

Prüfungen stellen nicht nur die Auszubildenden, sondern auch die Ausbilderinnen und Ausbilder der Zugewanderten vor neue Herausforderungen. Die IHK Ulm hat zusammen mit dem Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ (NUIF) ein Workbook erstellt, in welchem Unterstützungsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten, regionale Ansprechpersonen sowie Einblicke in die Betriebspraxis enthalten sind.

Das digitale Berichtsheft ging an den Start

Als neues digitales IHK-Angebot ging das bundesweite Serviceportal Bildung zum Ausbildungsbeginn 2020 an den Start. Hierin sollen die Standardprozesse der Beruflichen Bildung aus Mitglieder- und Kundensicht zeitgemäß, digital und serviceorientiert abgebildet werden. Das digitale Berichtsheft ist dabei die erste Ausbaustufe des neuen Serviceportals Bildung und steht den IHK-Ausbildungsbetrieben seit dem 1. August 2020 kostenfrei zur Verfügung.

Zehn neu geordnete IHK-Berufe

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2020 traten insgesamt zehn neu geordnete IHK-Berufe in Kraft. Neben den Bankkaufleuten wurden die vier IT-Berufe auf eine moderne und aktuelle Basis gestellt. Im Bereich der Chemie wurden die Laborberufe (Biologie-, Chemie- und Lacklaborant) in einem schlanken Verfahren für digitale Herausforderungen fit gemacht. Eine komplette Überarbeitung erfuhr auch der Groß- und Außenhandel, dessen Berufsbildung nun unter der Bezeichnung der Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement auftritt. Mit dem Mediengestalter Bild und Ton wurde ein weiterer Medienberuf neu geordnet.

Erfolgreicher Abschluss der IHK-Abschlussprüfungen in Aus- und Weiterbildung

2.100 junge Auszubildende und 1.000 Absolventinnen und Absolventen einer höheren Berufsbildung haben ihre Prüfung abgelegt. Dabei war nicht nur die Durchführung, sondern auch die Organisation der IHK-Prüfungen in 2020 eine besondere Herausforderung.

Bildungsereignis Best of... 2020 goes digital

Über 2.500 Gäste haben das IHK-Bildungsereignis Best of... digital verfolgt und alle Absolventinnen und Absolventen der Aus- und Weiterbildung 2020 virtuell hochleben lassen. Dabei wurden in der Ausbildung 52 Absolventinnen und Absolventen für hervorragende Leistungen

mit einem Preis ausgezeichnet, 243 Absolventinnen und Absolventen erhielten eine Belobigung. 13 Absolventinnen und Absolventen wurden als Landesbeste ausgezeichnet, ein Absolvent als Bundesbester. In der Weiterbildung wurden 4 Preisträgerinnen und Preisträger, 17 Prüfungsbeste und 29 Belobigte geehrt.

Vermittlung von Jugendlichen in die Ausbildung

Die IHK Ulm hat auch in der Krise ihre Aktivitäten zur Vermittlung von Jugendlichen in die Ausbildung weiter erhöht. Es wurden digitale Speed Datings, digitale Bewerbungsseminare und individuelle Beratung und Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsberuf angeboten.

Kampagne „Pro Ausbildung“ und „Jetzt bewerben“

Mit den Kampagnen „Pro Ausbildung“ und „Jetzt bewerben“ wurden in der Öffentlichkeit Möglichkeiten und Perspektiven einer dualen Berufsausbildung transparent gemacht. Ziel ist es, die betriebliche Ausbildung als persönliche Karrierechance in den Blickpunkt zu rücken. Unter dem Motto „400 Chancen für Deine Zukunft“ wurde mit einem Webauftritt mit Großflächenplakaten, Anzeigen in regionalen Medien, Spots im Radio, Fahrgast-TV sowie an Eltern-Schüler-Abenden und Ausbildungsmessen für die betriebliche Ausbildung geworben.

10. Ulmer Bildungsmesse

Auf der 10. Ulmer Bildungsmesse informierten sich Anfang Februar mehr als 45.000 Interessierte über die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. In sieben Hallen präsentierten sich 280 kleine und mittelständische Betriebe aus verschiedenen Branchen sowie zahlreiche Schulen, Hochschulen und (Weiter-)Bildungsträger mit über 1.000 Bildungsangeboten. Ergänzend gab es ein informatives Rahmenprogramm mit einer Bewerberinsel, Fachvorträgen und Berufe-Kurzpräsentationen. Die Ulmer Bildungsmesse wird alle zwei Jahre von der Stadt Ulm in Kooperation mit der IHK Ulm organisiert.

Abitur – und was dann?

Der Livestream „Abitur – und was dann?“ des Fachkräftebündnisses Ulm/Oberschwaben erreichte in zwei Wochen über 750 Klicks. Künftigen Abiturientinnen und Abiturienten und speziell deren Eltern bot der Livestream vielfältige Informationen und Denkanstöße zur Berufswahl nach dem Abitur.

Weiterbildung in der Corona-Krise: Digitale Bildungsformate als Alternative zum Präsenzunterricht

Die Berufliche Weiterbildung spielt gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie eine große Rolle. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der erforderlichen Verschiebung zahlreicher Lehrgänge und Seminare in Präsenz gewann die Möglichkeit der Online-Weiterbildung zunehmend an Bedeutung. In kurzer Zeit wurden 50 Dozentinnen und Dozenten geschult. Diese lernten Nutzen, Chancen und Möglichkeiten der virtuellen Kommunikation in digitalen Lern- und Arbeitsprozessen kennen und wurden auf die wesentlichen Prozesse und die notwendigen Techniken vorbereitet. Neben dem Virtuellen Klassenzimmer, der Plattform für die Durchführung der Lehrgänge, stand den Teilnehmenden und Dozentinnen und Dozenten die Lernwelt der IHK Akademie Digital zur Verfügung. Auf dieser können Teilnehmerunterlagen hochgeladen und zur Verfügung gestellt werden, während sich die Lernenden untereinander austauschen können.

Orientierung durch Weiterbildungsberatung

Um in der Vielzahl an Bildungswegen, Abschlüssen und Anbietern in der Weiterbildung den richtigen Überblick zu erhalten, haben etwa 1.000 Menschen die trägerneutrale und individuelle Weiterbildungsberatung wahrgenommen. Kostenlos und wohnortnah hilft sie, im Dschungel von Angeboten zur allgemeinen und beruflichen Weiterbildung passende Fortbildungsangebote zu finden.

Weiterbildungsangebote zur Digitalisierung

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt und erfordert neues Wissen. Ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten zu Digitalisierungsthemen wurde entwickelt: Social Media Manager (IHK), Online Marketing Manager oder die Fachkraft 3D-Drucktechnologien. Mit der erlassenen Rechtsvorschrift Geprüfter Meister Vernetzte Industrie wird erstmalig ein Abschluss auf DQR-Stufe 6 zum Thema Digitalisierung ins Programm aufgenommen.

Fachkräfte sichern: Strategien gegen den Fachkräftemangel

Die IHK hat das Projekt „Fachkräfte für die Region“ gestartet und damit die Bandbreite ihrer Leistungen für die Mitgliedsunternehmen zum Thema Fachkräftesicherung erweitert. Das Beratungs- und Veranstaltungsangebot richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen. Sie sollen für das Thema sensibilisiert und dazu befähigt werden, ihre Personalarbeit demografiefest zu gestalten.

Standortpolitik

Infrastruktur und Standortvoraussetzungen

Im Rahmen der Interessenvertretung für unsere Unternehmen setzten wir uns für wichtige Infrastrukturvorhaben im Straßen- und Bahnbereich, für die Erreichbarkeit unserer Innenstädte sowie Gewerbegebiete ein. Dazu zählten u.a. der Beginn der Planungen für das Bahnprojekt „Aus- bzw. Neubaustrecke Ulm-Augsburg“ als letzter Baustein einer durchgehenden, leistungsfähigen Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen den beiden Landeshauptstädten München und Stuttgart als Teil der „Magistrale für Europa“ oder geplante Brückensanierungen und -ersatzneubauten auf der Bundesstraße 10/B28 (Ludwig-Erhard-Brücke, Konrad-Adenauer-Brücke) im Innenstadtbereich von Ulm. Die B10/B28 hat als überörtliche Verkehrsachse, die v.a. unsere Betriebe im Ländlichen Raum mit den Autobahnen A7 und A8 sowie dem Containerbahnhof im Ulmer Norden verbindet und zudem die wichtigste Zufahrt ins Oberzentrum Ulm/Neu-Ulm darstellt, eine enorme regionale Bedeutung. Während aller Baumaßnahmen muss die Leistungsfähigkeit der Achse aufgrund fehlender Alternativen bzw. Umleitungsstrecken gewährleistet sein. Die IHK Ulm brachte sich von Beginn an in diese Projekte ein, denn davon profitieren alle Unternehmen in der Region. Die Erweiterung des Güterverkehrsterminal Ulm/Dornstadt sowie begleitende Straßenbauprojekte wurde weiter intensiv verfolgt, u.a. in Gesprächen, Gremiensitzungen und durch Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange. Durch die Fortschreibung bzw. Neuaufstellung des Regionalplans Donau-Iller (IHK-Region Ulm sowie Landkreise Neu-Ulm, Günzburg, Unterallgäu, Stadtkreis Memmingen) und die darin enthaltenen Weichenstellungen (Grundsätze und rechtsverbindliche Ziele) für die mittel- bis langfristige räumliche Entwicklung unserer Region ist auch die Wirtschaft unmittelbar von den Festlegungen dieses Plans betroffen. Im Vorfeld und im Anhörungsverfahren hat sich die IHK Ulm intensiv mit den Belangen der Wirtschaft eingebracht, um auch für die Zukunft eine positive Entwicklung der Wirtschaft der Region und der Unternehmen zu gewährleisten.

Energiepolitik und „Task Force Wasserstoff“

Die Wirtschaftsstruktur der IHK-Region Ulm ist sehr industriell geprägt mit einem vergleichsweise sehr hohen Anteil an Betrieben im produzierenden Gewerbe. Diese Betriebe sind auf eine gesicherte Energie- und Stromversorgung angewiesen. Nach Vorstellung des „Green Deal“ der EU-Kommission nahmen die Debatten zum

Klima- und Umweltschutz deutlich zu mit ehrgeizigen Maßnahmenvorschlägen. Teilweise haben diese enorme Auswirkungen auf die Wirtschaft, darunter u.a. auf die künftige Energie- und Stromversorgungssicherheit. Hier brachte sich die IHK Ulm mit ihrem Energieausschuss in zahlreichen Stellungnahmen ein, die u.a. über den DIHK gebündelt bei den zuständigen Ministerien vorgetragen wurden. Neben der Batterietechnologie wird vor allem „Wasserstoff“ eine Möglichkeit sein, eine Technologieführerschaft zu erreichen und den CO₂-Ausstoß drastisch zu reduzieren – gerade durch in der Region ansässige wissenschaftliche Institute und Unternehmen. Beim Thema „Wasserstoff“ drängt die Zeit, um national wie international nicht den Anschluss zu verlieren. Vor diesem Hintergrund wurde von der BWIHK-Mitgliederversammlung eine „Task Force Wasserstoff“ ins Leben gerufen, um einen schnellen Wasserstoff-Markthochlauf zu fördern. Die Koordination liegt bei der IHK Ulm, die damit die abgestimmte politische Arbeit und Kommunikation auf Ebene der baden-württembergischen IHKs sowie die Vernetzung fachlich betroffener IHKs, wissenschaftlicher Forschungseinrichtungen und in diesem Bereich versierter Unternehmen in Baden-Württemberg übernommen hat.

Unternehmensförderung

Corona: Finanzhilfen und Beratungen

Die Corona-Pandemie stellte viele Unternehmen vor große finanzielle und rechtliche Herausforderungen. Im Schnitt stand die IHK Ulm ihren Mitgliedern für mehrere hundert Beratungsgespräche und Auskünfte pro Monat zur Verfügung. Gerade für kleinere Unternehmen war die IHK damit oft der erste Ansprechpartner. Darüber hinaus wurden die IHKs in Baden-Württemberg bei den ersten Corona-Soforthilfen von Bund und Land damit beauftragt, diese Anträge zu bearbeiten und zu prüfen. Die Nachfrage war groß. So wurden im Antragszeitraum von Ende März bis Ende Mai allein von der IHK Ulm rund 8.000 Anträge mit Bewilligungsempfehlung an die L-Bank übermittelt, so dass dort auch die tatsächliche Auszahlung an die regionalen Unternehmen möglich war. Insgesamt hat die L-Bank den Antragstellern aus der IHK-Region Ulm, deren Anträge über die IHK und die Handwerkskammer weitergeleitet wurden, ein Gesamtvolumen von gut 87 Millionen Euro ausgezahlt. Und weitere Gelder folgten mit Hilfe der IHK Ulm. Denn diese war im weiteren Verlauf auch in die Prüfung anderer Wirtschaftshilfen eingebunden. Zudem wurde im weiteren Pandemieverlauf auch das Informations- und Beratungsangebot weiter professionalisiert.

So hat die IHK Ulm die für Unternehmen besonders relevanten Informationen rund um das Thema Corona auf einer Landingpage zusammengefasst. Die neue Seite wurde dabei kontinuierlich angepasst und sollte den Betrieben einen kompakten und zielgenauen Überblick verschaffen. Zudem wurde den immer spezifischer werdenden Anfragen der Betriebe Rechnung getragen und die seit März installierte, allgemeine Corona-Hotline durch drei mit Fachleuten besetzte Corona-Beratungshotlines ersetzt. Als Themen wurden dabei die Bereiche finanzielle Hilfen, rechtliche Fragestellungen und betriebliche Organisation abgedeckt.

Digitalisierung

Das Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach hat Experimentierräume für Virtual Reality, 3D-Druck und IoT aufgebaut. Gleichzeitig ist es gelungen, einen erfahrenen VR-Entwickler für das Team zu gewinnen. Seither kann der Digital Hub neben dem Thema Building Information Modeling bei weiteren Digitalisierungsthemen technische Infrastruktur sowie Know-how zur Erprobung und Entwicklung neuer digitaler Lösungen, Produkte und Geschäftsmodelle zur Verfügung stellen. Im Jahr 2020 war IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard Vorstandsvorsitzender des Trägervereins.

Innovation und Umwelt

Im Rahmen des Wettbewerbs RegioWIN 2030 des Landes Baden-Württemberg hat der Arbeitskreis Regionales Entwicklungskonzept unter Federführung der IHK Ulm die Grundlagen für ein solches erarbeitet. Dieses war Ende 2020 auch der Wettbewerbsbeitrag der Region. Zentrales Ziel war dabei die Akquise von Fördermitteln für zwei Leuchtturmprojekte:

1. Den Aufbau des Transferinstituts für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm (DASU) zur zentralen Anlaufstelle für kleine und mittlere (Industrie-) Unternehmen bei allen datenwissenschaftlichen und -analytischen Fragestellungen.
2. Die Schaffung eines Transferzentrums für Industrielle Bioökonomie Biberach (TiB) als Erstberatungszentrum, um Unternehmen den Einstieg in die bioökonomische Produktion oder Dienstleistung zu erleichtern. Zudem soll das TiB ein Fabrikationslabor zum Prototypenbau bieten, in dem modernste Geräte für Gründer, Unternehmen und Startups zur Verfügung stehen.

Beide Projekte wurden im April 2021 prämiert. Die Region erhält damit rund 13 Millionen Euro an Fördermitteln. Beide Vorhaben sollen ab 2022 umgesetzt werden.

Technologietransfer

Bereits beim letzten Landeswettbewerb Region WIN wurde der Bau eines Innovations- und Technologietransferzentrums PLUS (ITZ PLUS) in Biberach prämiert und gefördert. Am 18. September erfolgte nun der Spatenstich für das diesen Bau. Im Juli wurde zudem die Betreiber-Gesellschaft für dieses Zentrum, die ITZ Plus Biberach GmbH, gegründet. Die IHK Ulm ist dabei nicht nur an dieser Gesellschaft beteiligt (5 Prozent), sondern hat sich auch bereit erklärt, die Vorbereitung und den Betrieb des Zentrums mit bis zu 750.000 Euro in einem Zeitraum von insgesamt bis zu 15 Jahren zu unterstützen.

Weitere Gesellschafter der ITZ Plus Biberach GmbH sind die Stadt Biberach (Beteiligung 90 Prozent) und der Landkreis Biberach (Beteiligung 5 Prozent).

International

Mit dem Sorgfaltspflichtengesetz soll das politische Ziel erreicht werden, auch und insbeson-

dere im grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehr Mensch und Umwelt in der globalen Wirtschaft zu schützen und für gute Arbeitsbedingungen zu sorgen. Verstöße wie etwa Kinderarbeit, untragbare Arbeitsbedingungen oder auch Umweltschäden sollen vermieden und – wo dies nachweislich nicht gelingt – geahndet werden. Der Ausschuss International der IHK Ulm hat sich eingehend mit dem Thema Sorgfaltspflichten in der Lieferkette befasst und ein Positionspapier erarbeitet. Dieses enthält die Forderungen der Mitgliedsunternehmen an die Inhalte und Grenzen des geplanten Gesetzes. Die Vollversammlung hat das Positionspapier Ende 2020 verabschiedet.

Organisationsentwicklung und Digitalisierung/IT

Mit der abschließenden Umstellung auf eine moderne cloudbasierte Telefonanlage mit CTI-Funktionalitäten Ende März und der Einführung einer virtuellen Desktopumgebung, die Rechnerkapazitäten effizient nutzt und stand-

ortunabhängiges Arbeiten ermöglicht, hat die IHK Ulm frühzeitig die Weichen für mobiles Arbeiten gestellt. Dies hat die IHK in die Lage versetzt, den Geschäftsbetrieb während der Corona-Pandemie aufrecht zu erhalten und die Mitgliedsunternehmen zu beraten und zu unterstützen. Die Einführung von Microsoft Teams ermöglichte zudem, die Kommunikation im Haupt- und Ehrenamt zu gewährleisten. Neben landes- und bundesweiten Arbeitskreissitzungen erfolgten Vollversammlungs- und Ausschusssitzungen der IHK virtuell. Des Weiteren haben die IHKs in Baden-Württemberg gemeinsam ein Onlineportal und einen in das ERP-System der IHK integrierten Workflow für die Corona-Unterstützungsprogramme des Landes entwickelt, eingeführt und sicher betrieben. Die IHK Ulm hat in der Summe rund 17.000 Anträge in einem volldigitalen Prozess erhalten und mit einem abteilungsübergreifenden Team von zeitweise über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit kurzen Durchlaufzeiten bearbeitet, geprüft und an die L-Bank weitergeleitet.

2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Ertragsentwicklung und -lage

Die Betriebserträge 2020 betragen insgesamt 19.923 T€. Davon betragen die Erträge aus IHK-Beiträgen 10.494 T€ (52,67 %), die restlichen Betriebserträge setzen sich aus Gebühren (1.720 T€, 8,63 %), Entgelten (2.940 T€; 14,76 %) sowie sonstigen betrieblichen Erträgen (4.770 T€, 23,94 %) zusammen.

Der Betriebsaufwand (15.852 T€) ergibt sich aus dem Materialaufwand mit 2.793 T€ (17,62 %), dem Personalaufwand mit 6.836 T€ (43,13 %), den Abschreibungen i.H.v. 621 T€ (3,92 %) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 5.600 T€ (35,33 %).

Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einer Bilanzsumme von 35.203 T€ ab. Der Bestand bei den Kreditinstituten hat sich um 7.260 T€ erhöht. Das Eigenkapital hat sich um 3.421 T€ erhöht, was hauptsächlich durch das positive Ergebnis begründet ist.

Die Verbindlichkeiten blieben unter dem Wert des Vorjahres (1.289 T€, Vj 1.830 T€).

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2020 beträgt 19.052 T€ und setzt sich aus dem Jahreser-

gebnis ohne außerordentlichen Posten mit 3.421 T€, dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (3.278 T€), dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit (3.981 T€) sowie dem Finanzmittelbestand zum Stichtag 01.01.20 (11.793 T€) zusammen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist primär durch den Verkauf des Gebäudes Schwabenstraße 25, Neu-Ulm begründet.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden schwerpunktmäßig Ersatzinvestitionen getätigt (z.B. EDV-Geräte).

3. Personalbericht

Die IHK Ulm beschäftigt per 31.12.2020 insgesamt 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (114,84 Personenjahre). Davon arbeiten

15 Personen in Projekten und 46 Personen (34,07 %) sind in einem Teilzeitarbeitsverhältnis (unbefristet/befristet) tätig. Die Quote der

weiblichen Beschäftigten beträgt 68,89 %. Per 31.12.2020 sind 15 Ausbildungsplätze bei der IHK Ulm besetzt.

4. Prognosebericht

Für das Jahr 2021 wurde ein Wirtschaftsplan beschlossen, der die aus der Corona-Pandemie resultierenden Unwägbarkeiten bezüglich der IHK-Beiträge, Gebühren und Entgelte durch entsprechend vorsichtige Ansätze berücksichtigt. Die Aufwendungen wurden dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit folgend eingeplant.

Während erkennbare Ertragsausfälle im Bereich der Weiterbildung und auch in der Berufsausbildung zu einem Gutteil einhergehen mit

entfallenden Aufwendungen – und dadurch ein im Ergebnis eher moderat negativer Saldo zu erwarten war, bleibt die Situation im Bereich der Erträge aus Beiträgen mit mehreren Fragezeichen behaftet. Das hat unterschiedliche Gründe:

- Beiträge sind regelmäßig die größte Ertragsposition (mit über 50 Prozent Gesamtertragsanteil); entsprechend spürbar sind Schwankungen im Aufkommen

- Das Gewerbeertragsaufkommen in der Region – als Basis für das IHK-Beitragsaufkommen – ist nicht steuerbar
- Die Unternehmen passen in vielen Fällen ihre Gewerbeertragsprognosen bezüglich der vorläufigen IHK-Beitragsberechnung nicht an; Korrekturen erfolgen folglich oft erst durch die nachträglichen Festsetzungen der Finanzbehörden

Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Beitragserträge im laufenden Jahr auf einem deutlich höheren Niveau als zunächst geplant. Dem entgegen stehen Beitragserstattungen für das Jahr 2017. Den Rückgängen im Bereich der Gebühren und Entgelte stehen deutliche Minderauf-

wände entgegen. Für 2021 ist deshalb mit einem deutlich positiveren Ergebnis zu rechnen als erwartet. Korrekturen und Beitragserstattungen sind ggf. für die Folgejahre zu erwarten. Nach aktuellem Stand der Erkenntnisse werden die leicht rückläufigen Planansätze in den

Betriebserträgen durch Rückgänge im Betriebsaufwand überkompensiert. Das Planergebnis ist dadurch nicht gefährdet. (vgl. 5. Chancen- und Risikobericht).

5. Chancen- und Risikobericht

Für die IHK Ulm ergeben sich als Körperschaft des öffentlichen Rechts gleichbleibende Chancen- und Risikofaktoren, die hauptsächlich rechtlicher Natur sind.

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat mit seiner am 02.08.2017 veröffentlichten Entscheidung die gesetzliche Mitgliedschaft und Beitragspflicht in den Industrie- und Handelskammern (IHKs) bestätigt und so die funktionale Selbstverwaltung in Deutschland gestärkt.

Gleichwohl hat das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) mit seinen Entscheidungen vom 22.01.2020 Fragen aufgeworfen, die den finanziellen Gestaltungsrahmen der IHK-Vollversammlungen stark einzuschränken drohen – insbesondere ist unklar, inwieweit finanzielle Vorsorge zur Abdeckung künftiger Verpflichtungen und potenzieller Risiken getroffen werden darf. Es ist zu befürchten, dass das BVerwG

die IHKs eher den Prinzipien der Kameralistik – also der Buchführung der öffentlichen Hand – verpflichtet sieht. Deutlich verkürzte Planungshorizonte mit stark schwankenden Beitragssätzen wären die Folge. Möglicherweise ein Thema, das auf Ebene des Gesetzgebers zu klären sein wird.

Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind die künftigen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu nennen. Das Beitragsaufkommen 2021 liegt aktuell deutlich über den Planansätzen. Allerdings ist ggf. damit zu rechnen, dass durch die nachträglichen Festsetzungen der Finanzbehörden und daraus resultierenden Beitragsabrechnungen Erstattungen in spürbarer Höhe in 2022 und auch 2023 geleistet werden müssen (vgl. 4. Prognosebericht). Das wird gegebenenfalls die kommenden Wirtschaftsjahre belasten. Auf der anderen Seite sind die Kon-

junkturprognosen unterschiedlich: Neben Nachholeffekten auf der Chancenseite sind beispielsweise die Auswirkungen von Fachkräftemangel, Zuliefererengpässen und Preissteigerungen noch nicht absehbar. Das hängt sicher auch davon ab, ob es weitere „Corona-bedingte“ Einschränkungen geben wird. In der Weiterbildung wird sich zeigen, wie hybride und digitale Formate vom Markt angenommen werden. Chancen ergeben sich auch hier aus Nachholeffekten oder einer notwendigen Qualifizierungsoffensive beispielsweise im Bereich Digitalisierung.

Und nicht zuletzt wird sich nach der Bundestagswahl zeigen, welche Rahmenbedingungen aufgrund politischer Entscheidungen auf die Wirtschaft zukommen.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Ulm, 27. Oktober 2021
Industrie- und Handelskammer Ulm

Dr. Jan Stefan Roell
Präsident

Max-Martin Deinhard
Hauptgeschäftsführer

Einsichtnahme Wirtschaftssatzung inkl. Wirtschaftsplan

Die Wirtschaftssatzung inkl. Wirtschaftsplan 2022 der IHK Ulm kann von IHK-Zugehörigen während der Geschäftsöffnungszeiten eingesehen werden.

Wirtschaftssatzung der Industrie- und Handelskammer Ulm Geschäftsjahr 2022

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ulm hat in ihrer Sitzung am 30. November 2021 gem. den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, und der Beitragsordnung vom 11. Oktober 2016 folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2022 (01.01.2022 bis 31.12.2022) beschlossen: